

Jahresbericht 2021



Stadtpark Olten
einfach persönlicher





Vom Frühling bis weit in den Herbst hinein prägt die farbenprächtige und vielfältige Blumenlandschaft den Stadtpark und verwandelt das Pflegezentrum in eine florale Oase mit stets wechselnder Blütenpracht. Die Flockenblume auf dem Titelbild wird auch gerne als charmante Natürlichkeit bezeichnet. Die grazile Schnittblume ist anspruchslos und bevorzugt ein sonniges Plätzchen. Gleichzeitig ist sie eine wertvolle Insektenweide. Immer wieder legen auch die Bewohnerinnen und Bewohner selber Hand mit an wenn es gilt, «ihren» Stadtpark zu verschönern.

Inhaltsverzeichnis

Inhaltsverzeichnis

Rückblick des Präsidenten	4 – 5
Heimleitung	6 – 7
Pflegedienst	8
Aktivierung	9
Technischer Dienst	10
Gastronomie	11
Hauswirtschaft	12
Interview mit Dr. René Kunz	13
Mitarbeitende	14 – 15
Kennzahlen	16
Aus- und Weiterbildungen	17
Bilanzen	18
Erfolgsrechnung	19
Engagement für den Stadtpark	20
Organisation	21
Abschied	22
Spenden/Impressum	23

Rückblick des Präsidenten

Geschätzte Genossenschafterinnen
und Genossenschafter



2021 war für das Alters- und Pflegeheim Stadtpark ein sehr herausforderndes Jahr. Die rasche Ausbreitung der COVID-Ansteckungen hat dem Team vor allem im ersten Quartal alles abgefordert. Dank der hohen Impfquote bei den Bewohnerinnen und

Bewohnern und beim Personal hat sich die Lage ab dem zweiten Quartal deutlich entspannt. Die seit Ausbruch der Pandemie gemachten Erfahrungen wurden laufend in den Arbeitsalltag des Stadtparks eingebaut. Vor allem auch vorausschauende Massnahmen waren in dieser Zeit wichtig und hilfreich.

Es galt, die äusserst schwierige Balance zwischen dem umfassenden Gesundheitsschutz der Bewohnerinnen und Bewohner und einer gleichwohl guten Lebensqualität im Stadtpark zu finden. Dies ist dank dem unermüdlichen Einsatz und der Kreativität unserer Mitarbeitenden ausgezeichnet gelungen. Der Verwaltungsrat hat diese ausserordentlichen Leistungen mit Dankbarkeit zur Kenntnis genommen.

Der Ostflügel des Stadtparks hat mit drei hellen, grosszügigen Räumen wunderschöne Begegnungszonen erhalten. Diese Erweiterung wertet unser Heim zusätzlich auf. Die Bauabnahme der Begegnungszone Ost konnte im ersten Quartal 2021 stattfinden. Die effektiven Kosten lagen erfreulicherweise minimal unter unserem Budget. Wir danken Verwaltungsrätin Susanne Keller herzlich für ihren wichtigen Beitrag zu diesem erfolgreichen Projekt.

Auf der finanziellen Seite war 2021 schwieriger als die Jahre zuvor. Die Kosten der Pandemie waren vor allem im ersten Quartal deutlich spürbar und haben zu einem negativen Quartalsabschluss geführt. In den folgenden drei Quartalen des Jahres hat eine Stabilisierung und leichte Erholung auf tieferem Niveau stattgefunden. Zu den Kosten der Pandemie kamen im Herbst höhere Energiepreise, welche

unser Resultat zusätzlich belastet haben. Dank sehr diszipliniertem Kostenmanagement ist es gelungen, das Jahr trotz viel Gegenwind erfreulich positiv abzuschliessen.

Das Berichtsjahr war zusammenfassend eine schwierige Prüfung für das Stadtparkteam, eine Herausforderung, welche vorwiegend im praktischen Alltag stattgefunden hat. Jeder Tag hatte das Potential, mit Neuem, Zusätzlichem und Überraschendem den geplanten Ablauf vollständig zu verändern. Es war ein Marathonlauf, welcher viel Disziplin, Improvisationsbereitschaft und Durchhaltewillen erfordert hat und immer noch erfordert. Sandra Zimmerli hat mit viel Ruhe und Umsicht das Stadtparkteam durch dieses äusserst angespannte zweite Jahr der Pandemie geführt. Das Team hat es geschafft, immer wieder «vor die Welle» zu kommen und den Bewohnerinnen und Bewohner ein möglichst angenehmes Leben zu ermöglichen. Nur mit einem gut funktionierenden Teamwork kann dies alles bewältigt werden. Dafür gebührt allen Mitarbeitenden unser grosser Dank.

Mein Dank geht auch an meine Kolleginnen und meinen Kollegen im Verwaltungsrat. In zehn Sitzungen und vielen ad-hoc-Besprechungen haben sie sich mit Herzblut engagiert und immer wieder ihr spezifisches Fachwissen eingebracht.

Unsere Genossenschafterinnen und Genossenschafter haben wir im letzten Jahr leider nicht physisch treffen können. Umso mehr haben wir uns über die grosse Beteiligung an den schriftlichen Abstimmungen gefreut. Für diese Zeichen des Vertrauens sind wir dankbar.

Die nächste Genossenschaftsversammlung wird im Juni stattfinden und wir sind sehr zuversichtlich, diese wieder im gewohnten Rahmen durchführen zu können.

Darauf freuen wir uns sehr.

Franz Gysin
Präsident Verwaltungsrat



Heimleitung



Ist es bereits Zeit für ein Fazit? Noch ist sie nicht vorbei, die Pandemie. Doch mit dieser Ausgabe des Jahresberichtes werden Sie erkennen, dass wir etwas an Alltag «zurückgewonnen» haben und uns auch anderen Themen widmen konnten.

Trotzdem, die Pandemie war natürlich nach wie vor gegenwärtig. Wir haben uns viele Gedanken über die immer wieder sehr einschränkenden Massnahmen für unsere Bewohnerinnen und Bewohner gemacht, über die Zukunft unserer Gesellschaft und auch über den «Zustand» und die Perspektiven der Heimbranche. Allgegenwärtig waren auch Fragen wie: «Was machen diese Jahre der Pandemie mit uns allen im Miteinander? Sind die erlebten Zeichen der Solidarität nachhaltig? Führen Sie zu einem Umdenken in der Gesellschaft oder gehen wir schon übermorgen wieder zur Tagesordnung über?» Die Zukunft wird es uns zeigen und es liegt an jedem Einzelnen, sein persönliches Fazit aus den letzten Monaten und Jahren zu ziehen.

Mit unserem Leitsatz «nach der Pandemie ist vor der Pandemie» scheinen wir den Nagel auf den Kopf getroffen zu haben. Im ersten Halbjahr prägten uns die Auswirkungen von Corona stark, sowohl emotional als auch im Alltag. Projekte wurden sistiert oder verschoben und immer wieder mussten im Dialog vor Ort Änderungen und neue Situationen besprochen und im interdisziplinären Austausch Lösungen gefunden werden. Das führte auch dazu, dass wir untereinander und beim Kontakt der Bewohnerinnen und Bewohner nach aussen vermehrt digitale Medien eingesetzt haben.

Zoom und Homeoffice wurden zum Thema, die Homepage wurde zur Austauschplattform für Angehörige und für unsere Lernenden war der Online-Unterricht eine Selbstverständlichkeit.

Doch wie ich eingangs erwähnt habe, war das Berichtsjahr nicht einzig von der Pandemie geprägt. So konnten im Januar Gisela Henzmann, Leitung Pflegedienst, und Daniela Arnold, Buchhalterin, ihre Stellen antreten und wir sind dankbar für die tatkräftige Unterstützung im Stadtpark-Team.

Lesen Sie im Jahresbericht, wie Gisela Henzmann ihre neue Aufgabe meisterte und welche Schwerpunkte sie setzte. Oder folgen Sie dem spannenden Bericht der Aktivierungstherapeutinnen. Sie zeigen Innovation und Kreativität in einem Jahr, wo so vieles anders war und doch einiges möglich wurde – auch dank grosser Unterstützung unserer freiwilligen Mitarbeitenden. Lesen Sie den spannenden Bericht des technischen Leiters oder die Ausführungen von Jürg Fröhlicher, dessen Bereich Gastronomie ohne externe Gäste eine eigentliche «Berg- und Talfahrt» erlebte. Und dass auch in einer Krise an Qualitätsstandards gearbeitet werden kann, bringt uns die hauswirtschaftliche Leiterin Ramize Rustemi näher. In den neu geschaffenen Begegnungszonen nutzten wir jede Gelegenheit, um das Zugehörigkeitsgefühl trotz weniger sozialer Kontakte zu stärken.

Was mich im Berichtsjahr stark belastet hat, war die Entwicklung der Rahmenbedingungen für Alters- und Pflegeheime im Kanton Solothurn. Mir fehlt hier schlicht und einfach die politische Würdigung unserer äusserst schwierigen Situation in den vergangenen Monaten und Jahren. Der Regierungsrat hat die Taxordnung in vielen Bereichen umgebaut und auch auf nationaler Ebene haben verschiedene Entscheidungen dazu geführt, dass der interne Verwaltungsaufwand stark zunimmt und bei uns immer mehr Ressourcen bindet.

Der Regierungsratsbeschluss, den Taxfestsetzungsprozess sowie die Kosten, welche durch die Hotellerie- und Pflegekosten nicht gedeckt sind, grundsätzlich zu verändern (z.B. mit einer Deckelung der Eintritts- und Austrittspauschalen), führte auf Ebene Verwaltung zu grossen Diskussionen, zumal künftig mit jährlich angepassten Taxen zu rechnen ist.

Obwohl «unternehmerisches Handeln» seitens des Regierungsrats gewünscht ist, werden wir mit der neuen Taxtabelle und Taxordnung gerade in diesem Bereich stark eingeschränkt. So kann ich zum Thema nur Markus Leser aus dem CURAVIVA-Neujahrsbrief zitieren: «Wir brauchen nicht nur Applaus, sondern eine nachhaltige und verantwortbare Entwicklung der Rahmenbedingungen, innerhalb derer wir unserer Arbeit tun. Unser Geschäft mit Menschen braucht Luft zum Leben.»

Doch zurück zum Applaus. Auch 2021 erlebten wir von vielen Seiten eine hohe Solidarität und Bereitschaft, schwerer Entscheidungen mitzutragen. Dazu spreche ich meinen herzlichen Dank an die Mitglieder der Verwaltung, an alle Mitarbeitenden und freiwilligen Mitarbeitenden sowie an die Bereichsleitungen für die vorbildliche Zusammenarbeit. Ohne SIE ALLE wäre unser spezieller «Stadtpark-Spirit» nicht möglich.

Sandra Zimmerli
Heimleitung

Herzlichen Dank René Kunz!

Im Berichtsjahr ist Dr. René Kunz nach einem Vierteljahrhundert als Heimarzt im Stadtpark in den wohlverdienten Ruhestand getreten. Das gesamte Stadtpark-Team bedankt sich ganz herzlich für die langjährige Zusammenarbeit. Wir wünschen für den nächsten Lebensabschnitt alles Gute!

Lesen Sie auch das Interview auf Seite 13.



Pflegedienst



Ich schaue auf ein für mich spezielles Jahr zurück. Im Januar 2021 habe ich meine Arbeit als Leiterin Pflegedienst im Stadtpark aufgenommen. Der warme und freundliche Empfang der Mitarbeitenden und den Bewohnerinnen und Bewohnern hat mir den Einstieg sehr erleichtert. Ich erhielt die Gelegenheit, auf allen Abteilungen einige Tage reinzuschauen, mitzuarbeiten und Fragen zu stellen. Dies ermöglichte mir, die Bewohnenden und die Mitarbeitenden der Pflegeteams rasch kennenzulernen und ich erhielt einen guten Einblick in die interdisziplinäre Zusammenarbeit und Abläufe.

Ich erhielt die Gelegenheit, auf allen Abteilungen einige Tage reinzuschauen, mitzuarbeiten und Fragen zu stellen. Dies ermöglichte mir, die Bewohnenden und die Mitarbeitenden der Pflegeteams rasch kennenzulernen und ich erhielt einen guten Einblick in die interdisziplinäre Zusammenarbeit und Abläufe.

In Zeiten von Corona

Die erste grosse Coronawelle war vorbei, die vergangenen Belastungen und die emotionalen Eindrücke und Erlebnisse waren aber bei den Mitarbeitenden Pflege noch sehr präsent und wurden oft angesprochen. Anfangs Jahr waren viele Zimmer leer, sie füllten sich erst im Verlauf des Frühjahres. Trotz weiterer Einschränkungen konnten nach und nach wieder Aktivitäten und Beschäftigungsangebote für die Bewohnerinnen und Bewohner umgesetzt werden; dies wirkte sich positiv auf die Stimmung aus. Für die Mitarbeitenden Pflege verlangte die allgemeine Situation nach wie vor eine sehr grosse Flexibilität, ihr Einsatz hat mich beeindruckt und ich bedanke mich herzlich beim ganzen Team für das grosse Engagement.

Zielsetzung in der Bildung

Die Ausbildung hat im Stadtpark einen sehr grossen Stellenwert. Im Bereich Pflege werden Ausbildungen als Fachangestellte Gesundheit (FaGe), Assistenten Gesundheit und Soziales (AGS) sowie Fachangestellte Gesundheit in der Nachholbildung angeboten. Im Berichtsjahr wurden die Strukturen der Lernbegleitung überprüft und angepasst. Diese Anpassungen waren erfolgreich, wie Rückmeldungen von Lernenden zeigen:

«Man wird von Anfang an unterstützt und bei Fragen ist immer eine Ansprechperson da.»

«Das angenehme und tolle Klima des Stadtparks gefällt mir besonders.»

«Ich freue mich immer wieder aufs Neue hier arbeiten zu gehen.»

«Die Bewohner und das Personal sind liebenswürdig.»

«Es ist sehr familiär. Alle sind freundlich und hilfsbereit.»

«Wenn ich könnte, würde ich die Lehre nochmals im Stadtpark machen.»

CURAtime

Im November wurde die CURAtime-Studie durchgeführt. Nach einer Testwoche folgte eine Woche mit der differenzierten Erfassung aller geleisteten Arbeiten. Die beiden Wochen erforderten von allen Beteiligten eine hohe Konzentration beim Erfassen der vielen einzelnen Leistungen. Die Studie konnte erfolgreich abgeschlossen werden. Dieser zusätzliche Aufwand wurde von der Geschäftsleitung mit einem Geschenk an alle Mitarbeitenden honoriert, was für viel Freude sorgte.

Ich kann auf ein ereignisreiches Jahr zurückschauen, in welchem coronabedingt vieles nicht sein durfte, aber auch viel Gutes entstanden ist. So freue ich mich auf die neuen Herausforderungen und bin überzeugt, dass wir auch das neue Jahr mit seinen noch unbekannteren Herausforderungen mit dem gleichen Elan wieder schaffen werden.

Gisela Henzmann
Leitung Pflegedienst

Aktivierung



Trotz Corona den Bewohnenden abwechslungsreiche Aktivierungsstunden und individuelle Erlebnisse zu ermöglichen, das war eines unserer Ziele im vergangenen Jahr! Vor allem in der ersten Jahreshälfte erforderte es die

Situation, zuerst nur in der Einzelbegleitung aktivierend zu arbeiten. Die bisher wöchentlich auf unserem Programm stehenden Angebote wie das Rüsten des Gemüses für die Küche, das Tanzen im Sitzen, das gemeinsame Singen, Bretzeli oder anderes backen konnten über längere Zeit nicht stattfinden. Kreativität war gefragt. Später waren Aktivierungssequenzen in Kleingruppen mit maximal 5 Personen wieder möglich. Spaziergänge im Park, Alltagsaktivitäten wie das Bepflanzen der Blumenkistli, Spielrunden, individuelle Beschäftigungsangebote und viele Einzelgespräche brachten Abwechslung auf die einzelnen Abteilungen und unterstützten die Bewohnenden beim Erhalt ihrer Fähigkeiten. Das gute Zusammenspiel mit Pflegeteam, technischem Dienst, Gastronomie und Hauswirtschaft war wichtig und unterstützend für unsere Arbeit.

Ab Juni 2021 wurden wieder Aktivitäten und Anlässe in grösseren Gruppen möglich und es gab verschiedene musikalische Leckerbissen von Volksmusik über Klassik, Gospel bis hin zum Akkordeonkonzert. Auch Ausflüge wurden wieder möglich. Der Sempachersee, die Blüemli matt und der Solothurner Hausberg Weissenstein (inklusive abenteuerlicher Gondelfahrt!) waren begehrte Reiseziele.



Solche Ausflüge, die Strickgruppe, die monatliche Teestunde, die Begleitung auf den Markt, die Besuche mit dem Therapiehund, die Unterstützung beim Rüsten, die wöchentliche Jassgruppen etc. sind nur dank unseren engagierten freiwilligen Mitarbeitenden möglich. Auf diesem Weg ein grosses Dankeschön an diese einsatzfreudigen Menschen!

Zwei Bewohnende des Pflegeheims Stadtpark waren letztes Jahr im Speziellen aktiv, lesen Sie dazu auch den Bericht auf Seite 20.

Die Coronasituation erforderte gegen Ende des Jahres 2021 wieder vermehrte Einschränkungen. Das Schmücken der Weihnachtsbäume, das Konzert eines Ensembles der Stadtmusik Olten und der Besuch vom Samichlaus mit seinem Schmutzli und Esel sorgten aber trotzdem für eine festliche Einstimmung in den Advent. Ein Highlight wurde uns kurz vor Weihnachten «beschert»: Wir durften ein Spezialvelo/Rikscha-Fahrzeug in Empfang nehmen, welches nur darauf wartet, bei schönstem Wetter spannende Ausfahrten zu ermöglichen. – In diesem Sinne nehmen wir volle Fahrt auf, in ein interessantes, abwechslungsreiches, buntes und erfüllendes 2022.

Katrin Schwarzwald und Franziska Steggerda-Häring
Aktivierungsteam

Technischer Dienst



Obwohl uns auch 2021 die Pandemie im täglichen Handeln immer noch Beschränkungen auferlegte, war der Alltag doch viel unbeschwerter. Durch die hohe Impfquote konnten wieder mehr Aktivitäten durchgeführt werden.

Im Januar wurde der Erweiterungsbau Begegnungszone Ost fertiggestellt und im Anschluss mit neuem Mobiliar und viel Liebe zum Detail eingerichtet. Im Innenhof wurde ein Schutzzaun errichtet, welcher Stürze der Bewohnerinnen und Bewohner verhindern soll.

Rückblick – 5 Jahre nach dem Bauprojekt

Als wir im April 2016 vom Allerheiligenberg in unser neu renoviertes Daheim zogen, bemerkten wir alle sofort, dass der Komfort und technische Neuerungen unseren Alltag erleichterten. Nachdem in den ersten 2 Jahren die verschiedensten «Kinderkrankheiten» ausgemerzt waren, alle technischen Anlagen optimiert und Sicherheitseinrichtungen ergänzt wurden, war ein regulärer Betrieb unseres Hauses möglich.



Auch in diesem Jahr waren wieder zahlreiche Reparaturen und Neuanschaffungen in der Haustechnik nötig. Wir mussten feststellen, dass die Betriebs- und Unterhaltskosten des Gebäudes und seiner Einrichtungen in den vergangenen 5 Jahren stark gestiegen sind. Die Gründe dafür sind vielseitig:

Komplexe elektronische Geräte und Steuerungen verschiedener Hersteller müssen vernetzt zusammenarbeiten. Bei einer Störung müssen wir zuerst herausfinden, welcher Teil der Anlage nicht ordnungsgemäss funktioniert.

Ein Beispiel: Betätigt ein Bewohner den Rufknopf beim Bett, wird der Alarm auf den Server des Schwesternrufs geleitet und erscheint auf dem Display im Gang. Gleichzeitig wird das Signal an den Alarmserver weitergeschickt, welcher wiederum die Meldung an den Telefonserver weiterleitet, der je nach Uhrzeit die Alarmmeldung auf die Telefone der diensthabenden Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sendet.

Bedingt durch den schnellen technologischen Wandel ist der Lebenszyklus vieler Bauteile sehr viel kürzer geworden, sodass es nach wenigen Jahren keine Ersatzteile mehr gibt und eine Anlage angepasst oder umgebaut werden muss. Zudem bieten Hersteller bei zahlreichen Anlagen Ersatzteile nicht mehr als Einzelteile, sondern nur noch in ganzen Baugruppen an. Dies vereinfacht beim Anbieter die Produktion, Lagerhaltung und Disposition, verteuert aber beim Kunden die Unterhaltskosten durch höhere Beschaffungspreise. Leider wird solchen Veränderungen von den Kostenträgern zu wenig Beachtung geschenkt, in der Folge wird der Kostendruck für soziale Institutionen immer grösser.

Zentral für uns ist die Sicherheit der Bewohnerinnen und Bewohner. Die Zukunft wird in diesem Bereich immer wieder neue Herausforderungen bringen, welche wir gerne zum Wohle unserer Bewohnenden in Angriff nehmen.

Siegfried Müller
Leiter Technischer Dienst

Gastronomie



Trauer – Freude – Enttäuschung – Hoffnung

Gefühle, die uns 2021 begleiteten. So wie 2020 endete, begann 2021. Wir mussten von lieben Bewohnerinnen und Bewohnern Abschied nehmen. Dies stimmte uns

alle traurig. Anfangs Jahr kam Freude auf, weil wir uns mit der zweiten Covid-Impfung auf ein Leben nach Corona freuen durften. Mit den nötigen Schutzmassnahmen erlebten wir einen «ruhigen» Sommer. Dann der Rückschlag im Herbst, Omikron war nun in aller Munde und wir wurden wieder in eine gewisse Einsamkeit zurückgedrängt.

Trotz aller Belastungen hatten wir auch sehr schöne Momente in der Gastronomie:

Am 1. Februar durften wir Raffaele Schintu als Koch im Team begrüßen. Mit seiner Ausbildung als Diätkoch und seiner jugendlichen Frische trägt er viel zur positiven Stimmung bei. Ende Juni durfte Ana Victoria Strehler ihr Diplom als Köchin EFZ in Empfang nehmen. Sie begann am 1. August in einem anderen Betrieb die Zusatzlehre als Diätköchin.

Für befristete Vakanten konnten wir Herrn Widyar dita als neuen Mitarbeiter gewinnen. Er unterstützte uns ab dem ersten Tag tatkräftig, was dazu führte, dass wir mit ihm eine Festanstellung abschliessen konnten.



2021 durften wir für die Spitex Trimbach 11'404 Mahlzeiten zubereiten. Hinzu kamen während den «geöffneten Monaten» einige kleinere Apéros/Caterings. Im Berichtsjahr wurde auch der Küche einer Grundreinigung unterzogen. Dabei wechselten die Gastronomitarbeitenden in die Rolle des Reinigungsdienstes und wurden durch Mitarbeitende der Hauswirtschaft unterstützt. Bei humorvollen Szenen, gegenseitigem Austausch und Unterstützung war die Küche im «Schnutz» blitzblank. – Im Stadtpark wird nicht nur über interdisziplinäre Zusammenarbeit gesprochen – bei uns wird sie auch gelebt!

Die Service-Mitarbeiterinnen wurden sehr stark gefordert, weil sie während den Öffnungs- und Besuchszeiten im Restaurant die vom Gesetzgeber vorgeschriebenen Massnahmen bezüglich Covid um- und durchsetzen mussten. Die Umstellung vom Dienstleistungserbringer zum «Polizisten» war nicht für alle Servicemitarbeitenden einfach. Es flossen auch Tränen.

Im November nahm die Gastronomie auch an der Tätigkeitsanalyse CURAtime teil. Sie forderte uns im positiven Sinne und brachte zugleich ein wenig Abwechslung in den Alltag.

Mit einem wunderbaren Team im Rücken haben wir 2021 gemeistert und werden auch 2022 nehmen, wie es kommen wird. Ein grosses Dankeschön auch meine Leitungskolleginnen und -kollegen, welche mir und dem Team mit Rat und Tat beistanden.

Jürg Fröhlicher
Leitung Gastronomie

Hauswirtschaft



Zu Beginn des Jahres konnten wir vier neue Reinigungswagen mit Ausstattung und Reinigungstextilien anschaffen. Alle Geräte auf dem Wagen kann man so einrichten, dass Mitarbeitende mit unterschiedlicher Körpergrösse ergonomisch damit

arbeiten können. Neu wird der Staubsauger direkt auf dem Wagen mittransportiert, was eine effiziente und körperlich angenehmere Arbeitsweise fördert. Der Reinigungswagen lässt sich gut steuern und bedienen. Er ist im Weiteren geschlossen, sodass sämtliche Utensilien für Drittpersonen nicht greifbar sind. Nach dem Umbau haben wir aufgrund unterschiedlicher Böden in den Bewohnerzimmern mit 2 verschiedenen Bodenmop gearbeitet. Nun haben wir ein System gefunden, welches für alle Böden im Haus geeignet ist.

Im Oktober wurde Maja Walser, Mitarbeiterin Hauswirtschaft, pensioniert. Sie arbeitete 9 Jahre im Stadtpark, hauptsächlich in der Wäscherei. Über diese Jahre haben wir sie als fleissige und gesellige Mitarbeiterin schätzen gelernt. Ich bedanke mich zusammen mit meinem Team herzlich für die Zusammenarbeit und wünsche ihr für die Zukunft alles Gute.



Gegen Ende des Jahres haben wir im Bereich Pflege das «Betten anziehen» sowie die Verteilung der persönlichen Bewohnerwäsche in die Zimmer wieder übernommen. Aufgaben, die wir vor einigen Jahren schon einmal ausführten und die jetzt wieder in unseren Bereich verlagert wurden. Sie bringen neuen Wind und Abwechslung in unseren Bereich.



Nach langer Planung konnten wir die CURAtime-Studie durchführen. Gemeinsam im Team sind wir die verschiedenen Tätigkeiten und Dienstleistungen auf unserer Barcodekarte durchgegangen, haben diese besprochen und visuell markiert. Nebst dem korrekten Scannen der Tätigkeiten musste auch die Bedienung des Scanners geübt werden. Nach der Probelaufphase verlief die Livephase des komplexen Leistungserfassungs-Tools sehr gut. Was zu Beginn klang, als wäre es fast nicht umsetzbar, entpuppte sich am Schluss als spannende und interessante Erfahrung für uns alle. Trotzdem waren wir sehr froh, wieder «scannerfrei» arbeiten zu dürfen.

Ramize Rustemi
Leitung Hauswirtschaft

Interview mit Dr. René Kunz



Während rund 25 Jahren war René Kunz der beliebte und allseits geschätzte Heimarzt im Stadtpark Olten.

Im Berichtsjahr ist er mit etwas über 70 Jahren in den Ruhestand getreten. Für viele Bewohnerinnen und Bewohner und das Stadtpark-Team war er während all dieser Zeit eine Konstante im Alltag des Pflegeheims.

Wie lange waren Sie Heimarzt im Stadtpark?

Rund 25 Jahre war ich im Pflegeheim Stadtpark als Heimarzt tätig. Damals ist ein Kollege von diesem Amt zurückgetreten. Ich wurde angefragt und habe spontan zugesagt, diese Zusatzaufgaben neben meiner Hausarztpraxis in Olten wahrzunehmen.

Wie viele Patientinnen und Patienten haben Sie im Stadtpark jeweils betreut?

Da waren zuerst einmal die Patientinnen und Patienten aus meiner Arztpraxis, welche altershalber ins Heim gezogen sind. Dann kamen weitere Patienten dazu, zum Beispiel von Kollegen, welche keine Altersheimbetreuung machen. So hat sich der «Kundenstamm» im Stadtpark jeweils auf 20 bis 30 Bewohnende eingependelt.

Wie sah Ihre Arbeit im Stadtpark aus?

Im Normalfall kam ich 1 – 2 Mal pro Monat auf Visite vorbei. Und natürlich wurde ich immer beigezogen, wenn eine Patientin oder ein Patient mit grossen gesundheitlichen Problemen zu kämpfen hatte. Ich war für das Stadtpark-Team die medizinische Ansprechperson. Je nach Situation habe ich – nach Absprache mit dem Pflorgeteam und den Angehörigen – auch weitere Fachpersonen beigezogen, zum Beispiel bei Menschen mit psychischen Problemen.

Bleibt Ihnen eine besondere Situation in Erinnerung?

Ja, da kommt mir der temporäre Umzug vor ein paar Jahren auf den Allerheiligenberg oberhalb Hägendorf in Erinnerung. Diese Auslagerung war nötig, weil in Olten das Pflegeheim grundlegend saniert wurde. Die Situation war – aufgrund der exponierten Lage der ehemaligen Klinik auf dem Allerheiligenberg – für die Bewohnenden, das Stadtparkteam, die Angehörigen und auch für mich als Heimarzt schon sehr speziell und herausfordernd.

Und die letzten beiden Jahre mit der Pandemie?

Die Belastung war extrem gross. Und zwar nicht unbedingt für mich als Heimarzt, sondern für die Bewohnenden, das Pflgeteam und natürlich auch für die Angehörigen. Alle mussten sich mit den zahlreichen Restriktionen irgendwie arrangieren. Die vermehrten Todesfälle mussten verarbeitet werden. Die gute Kommunikation mit Patientinnen, Patienten, Pflege und Angehörigen war mir in dieser Zeit sehr wichtig. Wir mussten über das Sterben sprechen, über Patientenverfügungen und auch immer wieder über die Ängste der Bewohnenden.

Ihre «Schlussbilanz» nach 25 Jahren?

Ich habe das sehr gerne gemacht und die guten Beziehungen zum Stadtpark-Team immer geschätzt. Und es freut mich, wenn ich mit meiner Arbeit etwas zum Wohlbefinden in der letzten Lebensphase der Bewohnerinnen und Bewohner beigetragen habe.

Herr Kunz, herzlichen Dank für das Gespräch und alles Gute im Ruhestand!

Heimleitung

Zimmerli Sandra

Administration

Peier Nathalie
Arnold Daniela
Knöpfli Claudia

Leitung Pflegedienst

Henzmann Gisela

Wohnebene Ost

Asfaha Hiryom
Basha Hanife
Benguerel Lüthi Claudine
De Castilho Deolinda
Fluri Marianne
Groppa Denise
Hüni Iris
Ighodaro Faith
Kunnelpampil Annamma
Sithamparam Vanitha

Wohnebene A

Altermatt Nicole
Dimitrijevic Marija
Eglin-Tanner Andrea
Falco Lucia
Mai Sarah
Scheidegger Manuela

Wohnebene B

Baisotti Helena
Basler Daniela
Baur Rosemarie
Di Paola Adele
Ludwig Fabienne
Maksimovska Izabela
Manigley Jitka
Martins Vieira Ana Rita
Müller Ralph
Nyffenegger Cornelia
Sigg Raquel

Wohnebene C

Berrucho Francisca
Bigler Jrene
Centeno Tueros Ruth
Dulic Doan
Fischer Ruth
Frey Alina
Grütter Cèline
Meier Gerda
Ortlieb Gabi
Peter Ursula
Stalder Nicole
Strub Gabriela

Nachtwache

Gisler Margrith
Graf Kathrin
Haudenschild Caroline
Jeger Daniela
Kim Wolf Misuk
Lanz Marie-Therese
Loock Kerstin
Troxler Rahel
Wyss Marie Theres

Aktivierung

Schwarzwald Katrin
Steggerda-Häring Franziska

Leitung Technische Dienste

Müller Siegfried

Technischer Dienst

Novoselec Kruno

Leitung Hauswirtschaft/ Lingerie

Rustemi Ramize

Hauswirtschaft/Lingerie

Arlati Franziska
Correia Angela
Erdogan Gülay
Hodzic Minelfa
Ismailji Rufadije
Kifarkis Atteya

Ljatifi Afizia

Maiq Elfete

Rohner Cheyenne

Rossi Silvia

Leitung Gastronomie

Fröhlicher Jürg

Köche

Schintu Raffaele
Troxler Monika

Küchenangestellte

Ambaw Hanna
Bugtsang Phunsok Tsering
Charutsang Phurbu Tsering
Rapkartsang Songyal
Schaffer Carmen
Widyadita I Ketut Gede

Restaurant

Diefenbacher Nicole
Schmidt-Strähl Margrith
Suter Janka
von Felten Carmen

Lernende/Praktikanten

Abass Susan
Ackermann Severine
Ali Hussein Miran
Arda Selin
Ajeti Zoi
Buchmüller Nadine
Da Costa Melanie
Fluri Lea
Guerrero Yeiny
Jaha Arieta
Nedjipi Ermina
Rustemi Orhidea
Sarpong Vivian
Zimmermann Tabea

Freiwillige Mitarbeitende

Angehrn Thomas
Bähler Doris
Borner Silvia
Brandl-Syz Beatrice
Erne Fabienne
Hayoz Anita
Kasper Lucie
Lanz Marie Therese
Nünlist Rosmarie
Ott Dorothee
Peier Roswitha
Pöll Brigit
Schnitzer Thomas
Tanner Maya
Wagner Iris

Seelsorge

Römisch-katholisch:
Bugmann-König Hedy, Theologin und Seelsorgerin
Evangelisch-reformiert:
Kaiser Uwe, Pfarrer
Christkatholisch:
Koordiniert durch das Sekretariat der Kirchgemeinde
Musikalische Begleitung Gottesdienste:
Studer Urs

Heimarzt/ Vertrauensarzt

Kunz René, Dr. med., Olten

Dienstjubiläen

Kifarkis Atteya	40 Jahre	Baisotti Helena	5 Jahre
Di Paola Adele	30 Jahre	Correia Angela	5 Jahre
Peter Ursula	20 Jahre	Diefenbacher Nicole	5 Jahre
Basha Hanife	10 Jahre	Dulic Doan	5 Jahre
Müller Siegfried	10 Jahre	Troxler Rahel	5 Jahre

Pensionierung

Gleich zwei langjährige Mitarbeiterinnen sind 2021 pensioniert worden:

Unsere Buchhalterin Margrit Kuratli (Bild links) im Februar 2021 und Maja Walser, Mitarbeiterin Hauswirtschaft (Lingerie) im Oktober (Bild rechts). Wir bedanken uns herzlich für die langen Jahre der schönen Zusammenarbeit und wünschen beiden einen tollen nächsten Lebensabschnitt!



Kennzahlen

(Stand 31.12.2021)

Bettenangebot

Pflegeheim 80 Betten

Belegungsstatistik

Belegungstage	26'962
Belegung in %	92.3 Ø
Austritte 01.01 – 31.12.2021	27 (9 Personen nach Hause oder in andere Institutionen)
Eintritte 01.01. – 31.12.2021	38
Kurzaufenthalte max. 6 Wochen	10
Total Bewohner/- innen per 31.12.2021	76

Bewohner/-innen nach Herkunftsort

Olten	37
Trimbach	23
Winznau	4
Wisen	0
Hauenstein	0
Aussengemeinden	12

Durchschnittliche Aufenthaltsdauer

2021 3 Jahre 22 Tage

Altersstruktur

Altersgruppe	Total	Männer	Frauen
60 – 69	5	2	3
70 – 79	15	7	8
80 – 89	27	5	22
80 – 94	15	3	12
über 95	11	3	8

Durchschnittsalter beim Eintritt 81

Personalstatistik

Bereich	Anzahl MA	Anzahl Stellen
Pflege und Betreuung	50	32.1 (exkl. Azubi/ Praktikanten)
Verpflegung	13	10.7 (exkl. Azubi)
Hausdienst	11	8.9 (exkl. Azubi)
Technischer Dienst	2	1.8 (exkl. Azubi)
Administration	4	2.7
Aktivierung	2	1.2
Auszubildende	13	6.5 (0.5 Stellen pro Azubi)
Praktikanten	1	0.3

Aus- und Weiterbildungen

Erfolgreiche Abschlüsse Aus- und Weiterbildung/Tagungen

Thema	Teilnehmende
Abschluss zur Köchin EFZ	Strehler Ana Victoria
Abschluss Fachfrau/Fachmann Gesundheit EFZ	Wyss Fabienne
Abschluss zum Unterhaltspraktiker EBA	Hussein Miran Ali
Zertifikat, Behandlungspflege, Curaviva	Falco Lucia
Teamleitung in Organisationen im Gesundheits- und Sozialbereich, Careum	Dulic Doan
Arbeitszeugnisse modern formulieren, HKVA	Knöpfli Claudia
Sachbearbeiterin Personalwesen, HKVA	Peier Nathalie
RAI-NH-Supervisorin	Henzmann Gisela
Umgang mit Ambivalenzen und Dilemmata im Führungsalltag	Bereich- und Abteilungsleitungen
Berufsbildner, EBZ	Novoselec Kruno
Fachaustausch ePDok, Marianne Fluri, RAI-QV	Mitarbeitende Pflege
Sicherheit und allg. technische Informationen	alle Mitarbeitende

Super gemacht!

Herzliche Gratulation unseren Azubis zum erfolgreichen Lehrabschluss. Wir wünschen auf dem weiteren Berufsweg alles Gute und viel Erfüllung. Von links:

Ana Victoria Strehler, Köchin EFZ

Miran Ali Hussein, Unterhaltspraktiker EBA

Fabienne Wyss, Fachfrau Gesundheit EFZ



Bilanzen nach Ergebnisverbuchung

AKTIVEN	31.12.2021	31.12.2020
Flüssige Mittel	2'267'817	2'303'411
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	683'200	642'398
Übrige kurzfristige Forderungen	0	4'926
Vorräte	40'831	39'065
Aktive Rechnungsabgrenzung	21'110	242'735
Total Umlaufvermögen	3'012'958	3'232'535
Immobilien	15'161'385	15'486'312
Betriebseinrichtungen, EDV-Hardware und Fahrzeuge	376'108	424'318
Immaterielle Werte	2'099	4'200
Total Anlagevermögen	15'539'592	15'914'830
Total Aktiven	18'552'550	19'147'365
PASSIVEN		
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	140'288	152'767
Kurzfristige Finanzverbindlichkeiten (fällige Darlehensschulden)	540'000	540'000
Übrige kurzfristige Verbindlichkeiten	42'895	49'089
Passive Rechnungsabgrenzung	410'322	511'535
Total kurzfristiges Fremdkapital	1'133'505	1'253'391
Langfristige verzinsliche Verbindlichkeiten	10'500'000	11'000'000
Zinslose Darlehen	300'000	340'000
Total langfristiges verzinsliches und unverzinsliches Fremdkapital	10'800'000	11'340'000
Rückstellungen	46'000	51'000
Fonds Investitionskostenpauschale	3'110'202	3'207'558
Fonds «Alltagsgestaltung Bewohnende»	30'865	44'508
Spenden Umbau	40'000	95'092
Total Rückstellungen		
sowie vom Gesetz vorgeschriebene ähnliche Positionen	3'227'067	3'398'158
Total langfristiges Fremdkapital	14'027'067	14'738'158
Total Fremdkapital	15'160'572	15'991'549
Grundkapital	1'099'892	1'101'092
Erarbeitetes, freies Kapital	2'292'086	2'054'724
Total Eigenkapital	3'391'978	3'155'816
Total Passiven	18'552'550	19'147'365

Betriebsrechnungen

	2021	2020
Pensions- und Betreuungstaxen	4'631'366	4'887'723
Pflegetaxen	2'631'879	2'874'194
Medizinische Leistungen	45'932	49'319
Übrige Erträge Bewohnerinnen und Bewohner	91'205	105'785
Ertrag aus Restaurant, Cafeteria und Personalverpflegung	116'120	110'348
Ertrag aus Mahlzeitendienst	125'353	125'929
Übriger Betriebsertrag	22'251	16'358
Total Betriebsertrag	7'664'106	8'169'656
Personalaufwand	-5'474'609	-5'499'808
Medizinischer Bedarf	-122'532	-146'136
Lebensmittel- und Getränkeaufwand	-431'395	-450'598
Haushaltaufwand	-167'956	-181'171
Unterhalt und Reparaturen Sachanlagen	-229'483	-209'871
Energie und Wasser	-156'617	-184'168
Büro- und Verwaltungsaufwand	-124'478	-139'155
Übriger betrieblicher Aufwand	-56'502	-47'704
Abschreibungen	-663'045	-656'780
Total Betriebsaufwand	-7'426'617	-7'515'391
Betriebsergebnis	237'489	654'265
Kapital- und Hypothekarzinsen	-206'327	-228'140
Ausserordentlicher Ertrag	53'751	16'581
Ergebnis vor Veränderung des Fondskapitals	84'913	442'706
Veränderung des Fondskapitals (+Verwendung/-Zuweisung)	152'449	123'423
Jahresergebnis vor Zuweisung an Eigenkapital	237'362	566'129

Vermerk: Die vollständige Jahresrechnung kann auf dem Sekretariat eingesehen werden.

Engagement für den Stadtpark

Immer wieder tragen Bewohnerinnen und Bewohner mit ihrem Engagement dazu bei, dass das Leben im Stadtpark bunt und abwechslungsreich bleibt. Hier zwei Beispiele aus dem Berichtsjahr:

Ruth Barkowski lebt seit rund 9 Jahren im Stadtpark. Jeden Montagnachmittag las sie anderen Bewohnerinnen und Bewohnern Kurzgeschichten vor und nahm mit einem Fortsetzungsroman die Zuhörerschaft auf spannende literarische Reisen mit. Sie bereitete sich dafür immer sehr engagiert vor, damit ihre Lesestunden für alle zu einem interessanten und abwechslungsreichen Erlebnis wurden.

Karl Brünisholz war 2021 musikalisch und künstlerisch für den Stadtpark engagiert. Er gestaltete die Eröffnung der Anbau Räume im Osttrakt mit seiner Musik mit und spielte zur Freude der Mitbewohnerinnen und Mitbewohner an einem Konzernachmittag Musikstücke auf seinem speziellen Knopftasten-Key-board. Er zeichnete zwei Künstlerkarten (Altstadt Olten und Verenaschlucht) und stellte die Karten dem Pflegeheim Stadtpark zum Verkauf zur Verfügung. Der Erlös wird in die Bewohnerkasse fließen.



Ruth Barkowski in ihrem Element. Als Vorleserin ermöglichte sie den Bewohnerinnen und Bewohnern viele spannende Stunden.



Karl Brünisholz, musikalisch im Stadtpark Olten engagiert und als malender Künstler bei der Übergabe seiner Verenaschlucht-Karte an die Bürgergemeinde Solothurn.



Organisation

Genossenschaft

Öffentlich-rechtliche Institutionen

Einwohnergemeinde	Olten
Einwohnergemeinde	Trimbach
Einwohnergemeinde	Hauenstein/Ifenthal
Einwohnergemeinde	Wisn
Einwohnergemeinde	Winznau
Bürgergemeinde	Olten
Bürgergemeinde	Trimbach
Christkatholische Kirchengemeinde	Olten/Trimbach
Evangelisch-reformierte Kirchengemeinde	Olten
Römisch-katholische Kirchengemeinde	Olten
Römisch-katholische Kirchengemeinde	Trimbach

Privat-rechtliche Institutionen

Christkatholischer Frauenverein	Trimbach
Gemeinnütziger Frauenverein	Olten
Trachtenvereinigung	Olten und Umgebung
Schweizerisches Rotes Kreuz	Olten
Spitex	Trimbach

Mitglieder

Einzelmitglieder	177
------------------	-----

Verwaltung

Gysin Franz, Präsident	Ressort Personal
Monnier-Zaugg Renata, Vize-Präsidentin	Ressort Recht
Nikles Hans-Jörg	Ressort Finanzen
Keller Susanne	Ressort Bau
Hüsler Esther	Ressort Kommunikation
Iberg Katja	Protokollführerin (ohne Stimmrecht)

Revisoren

Krebs Herbert
Moll Roland
Müller Adolf

Revisionsstelle

Atrevi GmbH
Wyss Adrian, dipl. Treuhandexperte

Heimleitung

Zimmerli Sandra (ohne Stimmrecht)

Abschied

« Wer im Gedächtnis seiner Lieben lebt, der ist nicht tot,
der ist nur fern; tot ist nur, wer vergessen wird. »

Immanuel Kant

Im Berichtsjahr mussten wir von 18 Bewohnerinnen und Bewohnern Abschied nehmen. Menschen, die wir ein Stück ihres Lebensweges begleiten durften; Persönlichkeiten, die uns ans Herz gewachsen sind. Wir werden die Verstorbenen in bester Erinnerung behalten.

Spenden für den Stadtpark

Ihre Zuwendung wird für Anlässe, Konzerte und Ausflüge verwendet. Damit bereichern Sie den Alltag unserer Bewohnerinnen und Bewohner und ermöglichen hie und da ein «Extra» ausserhalb des straffen Budgetrahmens. Herzlichen Dank für Ihre Unterstützung!

Das Spendenkonto

Genossenschaft Alters- und Pflegeheim Stadtpark, Olten
Postkonto 46-5570-6
IBAN CH-71 0900 0000 4600 5570 6

Realisation: www.guldimann.ch | www.jaeggitschui.ch
Fotos: Stadtpark Olten

Ein grosses Dankeschön

Auch 2021 war durch das emotionale Auf und Ab rund um die Pandemie geprägt. Die vielen Zeichen der Solidarität und konkreten Unterstützung haben uns entscheidend dabei geholfen, gemeinsam «über die Runden» zu kommen. Herzlichen Dank an alle, die mit dem Stadtpark in irgendeiner Form verbunden sind und uns im Alltag immer wieder ermutigen!



Stadtpark Olten
einfach persönlicher

Stadtpark Olten · Hagbergstrasse 33 · 4600 Olten · T 062 206 78 78 · F 062 206 78 80
info@stadtpark-olten.ch · www.stadtpark-olten.ch

Trägerschaft: Genossenschaft Alters- und Pflegeheim Stadtpark